

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0082/2016/BV

Datum:
14.03.2016

Federführung:
Dezernat I, Referat des Oberbürgermeisters

Beteiligung:

Betreff:

**Förderprogramm Städtepartnerschaften für
Bürgerbegegnungen mit den Partnerstädten der Stadt
Heidelberg**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	13.04.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	28.04.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt das als Anlage 01 beigefügte Förderprogramm Städtepartnerschaften.

Die im Haushalt 2015/2016 veranschlagten Projektmittel in Höhe von 15.000,00 € werden in Zuschüsse umgewidmet.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Zuschüsse für Bürgerbegegnungen mit den Partnerstädten	15.000,00 €
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
Veranschlagung im Haushalt 2015/2016	15.000,00 €

Der finanzielle Aufwand beträgt 15.000,00 €. Die Haushaltsmittel sind als Sachmittel im Haushalt 2015/2016 eingestellt. Zur Abweichung des Förderprogramms werden die Projektmittel in Zuschussmittel umgewidmet.

Zusammenfassung der Begründung:

Die Stadt Heidelberg hat auch schon bisher Bürgerbegegnungen mit den Partnerstädten unterstützt. Aus Gründen der Transparenz und Öffentlichkeitswirksamkeit sollen die Fördergrundsätze jetzt als offizielles Förderprogramm der Stadt Heidelberg vom Gemeinderat beschlossen werden.

Begründung:

1. Allgemeine Informationen über die Städtepartnerschaften der Stadt Heidelberg

Als internationale Stadt mit rund 11,9 Millionen Gästen im Jahr und etwa 45.000 Bürgerinnen und Bürgern mit Zuwanderungsgeschichte, pflegt Heidelberg eine rege Völkerverständigung, welche durch sechs Partnerstädte ermöglicht wird:

- Montpellier (Frankreich, seit 1961)
- Cambridge (Großbritannien, seit 1965)
- Rehovot (Israel, seit 1983)
- Bautzen (Deutschland, seit 1991)
- Simferopol (Halbinsel Krim, seit 1991)
- Kumamoto (Japan, seit 1992)

Auf verschiedenen Ebenen wie Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft werden die Verbindungen gepflegt. Die Städtepartnerschaften leisten einen wichtigen Beitrag, Heidelbergs internationalen und weltoffenen Charakter zu unterstützen und bieten eine Perspektive von unschätzbarem Wert. Die Städtepartnerschaften dienen der Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Städten und des gegenseitigen Verständnisses zwischen den Bürgerinnen und Bürgern.

2. Zuschüsse für Bürgerbegegnungen mit den Partnerstädten

Neben der offiziellen Zusammenarbeit, zu der auch gegenseitige Besuche auf politischer Ebene gehören, ist es für Heidelberg ein besonderes Anliegen, die Städtepartnerschaften so zu gestalten, dass auch den Bürgerinnen und Bürgern Heidelbergs ein konkreter Nutzen erwächst. Viele Heidelberger Schulen, Vereine, Bürgergruppen etc. führen einen regelmäßigen Austausch mit entsprechenden Gruppen aus unseren Partnerstädten durch. Städtepartnerschaften sind auf das freiwillige Engagement der Bürgerinnen und Bürger und deren Zusammenarbeit mit den lokalen Vereinen angewiesen. Der direkte Austausch zwischen Menschen aus Heidelberg und den Partnerstädten ist eine wichtige Säule der Städtepartnerschaftsarbeit.

Das OB-Referat, Bereich Internationale Beziehungen / Städtepartnerschaften, gewährte auch schon bisher auf Basis einer verwaltungsinternen Richtlinie Zuschüsse für Reisen in die Partnerstädte, für Besuche aus den Partnerstädten und für Kulturveranstaltungen von Heidelberger Gruppen in den Partnerstädten. Diese interne Richtlinie soll jetzt aus Gründen der Transparenz und Öffentlichkeitswirksamkeit als offizielles Förderprogramm der Stadt Heidelberg vom Gemeinderat beschlossen werden. Das Förderprogramm Städtepartnerschaften entspricht inhaltlich der bisherigen Handhabung, die sich in der Vergangenheit gut bewährt hat.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen wurde bei der Erstellung der Vorlage beteiligt und ist mit dem Verwaltungsvorschlag einverstanden. Für Menschen mit Behinderungen wird in Fortsetzung der bisherigen Verwaltungspraxis als Reisekosten-Zuschuss der doppelte Satz der Beträge gewährt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 3	+	Solidarität und Eigeninitiative, Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement fördern
SOZ 8	+	Den Umgang miteinander lernen
KU 1	+	Kommunikation und Begegnung fördern
DW 4	+	Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern
Begründung: Städtepartnerschaften fördern das gegenseitige, interkulturelle Verständnis zwischen den beteiligten Bürgerinnen und Bürgern. Austausch-Veranstaltungen sind Ausdruck bürgerschaftlichen Engagements und können, gerade auch im kulturellen Bereich, Brücken schlagen.		

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Förderprogramm Städtepartnerschaften